

Karoline Kárpáti

Netzwerk Natur Tullnerfeld

Die mit dem Bau der Westbahnstrecke geschaffenen Ausgleichsflächen ließen längst verschwunden geglaubte Arten wie z.B. Wechselkröte, Zwergdommel und andere gefährdete Arten wieder zurückkehren. Sie geben so wie die Renaturierung der Großen Tulln, biologische Pionierbetriebe in der Landwirtschaft, engagierte Gemeinden und Einzelpersonen Potential und Hoffnung für die (Restauration der) Natur im Tullnerfeld.

Hier setzt das Projekt „Netzwerk Natur Tullnerfeld“ vom Naturschutzbund NÖ an, erarbeitet Maßnahmen für einen Biotopverbund im Tullnerfeld, organisiert Exkursionen und Vorträge und vernetzt naturinteressierte Personen in den Gemeinden. Die Zeit sollte reif sein für die in der Naturschutzstrategie erarbeitete Vision für das Tullnerfeld, um sorgfältiger mit unserer Lebensgrundlage umzugehen, damit auch künftige Generationen einer lebenswerten Zukunft entgegensehen können:

Das Tullnerfeld: eine Landschaft mit Zukunft für Natur und Mensch

„Das Tullnerfeld entwickelt sich zukunftsorientiert, nicht ausschließlich nach ökonomischen Interessen ausgerichtet. Neben Siedlungs- und Wirtschaftsraum steht „Naturraum“ gleichberechtigt im Fokus planerischen Handelns. Dadurch wird das Tullnerfeld zu einer Modellregion, die resilient auf kommende Herausforderungen reagiert, um langfristig identitätsstiftende Heimat sein zu können. Aus der bisherigen exklusiven Trennung



© H. Grabherr

Im zentralen, südlichen Tullnerfeld: Blick von einer ÖBB-Ausgleichsfläche Richtung Rust mit dem Ruster Kirchturm im Hintergrund.

der Begriffe „Mensch“ und „Natur“ wird ein inklusives Miteinander.“ (Netzwerk Natur Tullnerfeld: Naturschutzstrategie Teil I – Vision für das Tullnerfeld)

Von engagierten Gemeinden und anderen Vorbildern ausgehend kann und soll diese Vision schrittweise umgesetzt werden. Um großflächige Änderungen im Agrarland zu erwirken, bedarf es aber vor allem eines Förderregimes in der Landwirtschaft, welches auch Landwirt*innen, die mit und nicht gegen die Natur wirtschaften, einen guten Fortbestand sichert. Das Leader-Projekt setzt einen Startpunkt, langfristig braucht es ein funktionierendes Netzwerk von Personen und Initiativen vor Ort, die sich gemeinsam und dauerhaft für die Erhaltung, Verbesserung und Vernetzung der Naturräume im Tullnerfeld einsetzen.

Mit Unterstützung von Land und Europäischer Union



LE 14-20
Entwicklung für ein ländliches Raum



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Leader-Projekt „Netzwerk Natur Tullnerfeld“

Projektzeitraum: März 2020 bis Dezember 2022

Projektgebiet: Tullnerfeld (ohne die Tullnerfelder Donauauen, im Norden begrenzt durch den Wagram, im Süden durch den Wienerwald)

Projektteam: Mag. Margit Gross, DI Karoline Kárpáti (beide Naturschutzbund NÖ), Dr. Gertraud Grabherr, Mag. Helmut Grabherr (FUER Königstetten)

Projektziele:

- Erarbeitung von Maßnahmen für einen Biotopverbund Tullnerfeld
- Vermitteln und Erlebarmachen der Naturschätze in der Region
- Schaffung der Grundlage für ein „Netzwerk Natur Tullnerfeld“

Maßnahmen im Projekt:

- Grundlagenrecherche
- Erarbeitung einer Naturschutzstrategie
- Exkursionen, Vorträge, Kick-Off-Veranstaltung
- Erstellung eines Maßnahmenkataloges für Gemeinden
- Workshops in Gemeinden
- Betreuung interessierter Gemeinden bei der Umsetzung der Projektinhalte
- Medienarbeit (Öffentlichkeitsarbeit, Homepage, Social Media, Videos, Infofolder & Infotafel „Natur im Tullnerfeld“)

Informationen: www.natur-tullnerfeld.at und www.facebook.com/netzwerknaturtullnerfeld/

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kárpáti Karoline

Artikel/Article: [Netzwerk Natur Tullnerfeld 11](#)